

## Aktuelles aus der Branche

### Materialmangel behindert die Produktion

(PK) Die Bauunternehmen meldeten für das 3.Vj. 2021 ein preisbereinigtes Umsatzminus von 3,0% und das trotz voller Auftragsbücher. Die Auftragseingänge legten im Zeitraum von Januar bis September um real 2,4% zu, im 3.Vj. sogar um 5,2%. Fehlende oder später gelieferte Baumaterialien führten in Einzelfällen aber zu Verzögerungen im Baufortschritt. Dass die nominale Umsatzentwicklung noch positiv ausfällt, ist der zunehmenden Preissteigerung geschuldet: Im gesamten Zeitraum von Januar bis September sind die Preise für Leistungen des Bauhauptgewerbes um 5,4% gestiegen. Der Umsatz liegt in den ersten neun Monaten nun nominal leicht im Plus und damit fast auf der Prognose des Hauptverbandes. Ob dies im 4.Vj. gehalten werden kann, ist aufgrund eines Basiseffektes allerdings fraglich: Im 4.Vj. 2020 führten die Vorzieheffekte durch das Auslaufen der MwSt.-Senkung zu einem Umsatzplus von 10%. Ein Umsatzplus im 4.Vj. 2021 scheint damit unrealistisch.

### Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau entwickelt sich nach wie vor am positivsten: Der Auftragseingang ist in den ersten drei Quartalen um nom. 13% gestiegen, die Neubaugenehmigungen von Wohnungen in Wohngebäuden um 4%, die veranschlagten Baukosten sogar um 13%. Die schwache Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten von nom. 2,5% ist zum einen auf die schlechte Witterung zu Jahresbeginn und zum anderen auf den Materialmangel zurückzuführen. Von letzterem war der Wohnungsbau am stärksten betroffen. +++ Die vereinzelten Verzögerungen in der Bauausführung führten zu einer sehr hohen Reichweite der Auftragsbestände: Diese lag im Oktober bei 5,9 Monaten, im Okt. 2020 waren es nur 4,7 Monate. Die Reichweite hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 nicht ab-, sondern aufgebaut. Entsprechend haben sich aber die Zukunftsaussichten weiter verbessert: Der saisonbereinigte Saldo der Geschäftserwartung erreichte im Okt. den besten Wert seit Dez. 2019.

aktuell	3.Vj.21 <sup>3</sup>	1.-3.Vj.21 <sup>3</sup>
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+8,8	+2,5
Auftragseingang <sup>1</sup>	+9,6	+12,9
Genehmigungen <sup>2</sup>	+6,0	+12,7
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	<b>55,9</b> +3,0	<b>54,3</b> +10,5

<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. 2) Hochbau, veransch. Baukosten 3) vorl.

### Wirtschaftsbau

(PK) Anders als (von uns) erwartet, hat sich die - Corona-bedingte - Investitionszurückhaltung der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleister nicht negativ auf den Wirtschafts(hoch)bau niedergeschlagen: Der Auftragseingang legte in den ersten neun Monaten um nom. 13%, im Hochbau sogar um 18% zu. Auch die Einbrüche bei den Genehmigungen von Fabrik- und Werkstattgebäuden haben sich im Jahresverlauf fast ausgeglichen. +++ Auch für die Zukunft sind wir optimistisch, schließlich gaben im Rahmen der DIHK-Herbst-Umfrage 36% der befragten Industrie- und 30% der Dienstleistungsunternehmen an, ihre Investitionen 2022 erhöhen zu wollen. +++ Der moderate Umsatzanstieg von nom. 1% scheint somit auch hier auf Probleme bei der Materialbeschaffung zurückzuführen zu sein. Schließlich ist auch im gewerblichen Hochbau die Reichweite der Bestände auf 4,9 Monaten gestiegen (Okt. 2020: 4,3 Mon.).

aktuell	3.Vj.21 <sup>3</sup>	1.-3.Vj.21 <sup>3</sup>
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+6,3	+0,9
Auftragseingang <sup>1</sup>	+23,5	+13,4
Genehmigungen <sup>2</sup>	+24,9	+8,4
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	<b>49,3</b> -1,0	<b>49,8</b> +1,2

<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. 2) Hochbau, veransch. Baukosten 3) vorl.

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes			
aktuell:	3. Vj. 21 <sup>1</sup>	1.-3. Vj. 21 <sup>1</sup>	
Betriebe 20+	in %	in %	
Umsatz nom.	+5,3	+0,1	
real	-3,0	-5,4	
Auftragseingang	+14,3	+8,0	
real	+5,2	+2,4	
<b>Jahreswerte</b>			
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %	
in Mrd. Euro			
Umsatz nom.	<b>143,0</b> +0,0	<b>143,0</b> +5,9	
real	-5,0	+4,3	
Anzahl			
Beschäftigte	<b>905.000</b> +1,5	<b>892.663</b> +2,6	
Betriebe	<b>79.305</b> +3,2		

<sup>1</sup>) Prognose HDB <sup>1</sup>) vorl.

Quelle: Destatis, HDB

### Öffentlicher Bau

(PK) Beim Öffentlichen Bau lagen wir mit unserer Einschätzung richtig: Die fehlende Kompensation der rückläufigen Steuereinnahmen bei den Kommunen hat sich 2021 negativ ausgewirkt. Der Auftragseingang lag in den ersten neun Monaten mit nom. -1% im Minus. Das konnte auch das gute 3.Vj. nicht ausgleichen. Entsprechend ist der Anteil der Bauunternehmen, die im Oktober für die kommenden sechs Monate eine schlechtere Geschäftslage erwarten im Öffentlichen Hochbau und im Straßenbau mit 27% bzw. 37% am höchsten. +++ Bei einem Orderückgang von nom. 4% bzw. 2% in den ersten neun Monaten wundert das nicht. +++ Dies macht sich auch schon im Umsatz bemerkbar, dieser ist um jeweils nom. 3% zurückgegangen. Das sind die schlechtesten Ergebnisse innerhalb der Bausparten. Auch die Reichweite der Bestände lag im Oktober mit 3,5 bzw. 3,2 Monaten nur auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

aktuell	3.Vj.21 <sup>3</sup>	1.-3.Vj.21 <sup>3</sup>
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+1,8	-2,8
Auftragseingang <sup>1</sup>	+7,5	-1,0
Genehmigungen <sup>2</sup>	+19,3	+3,9
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	<b>37,8</b> -3,0	<b>38,9</b> +6,2

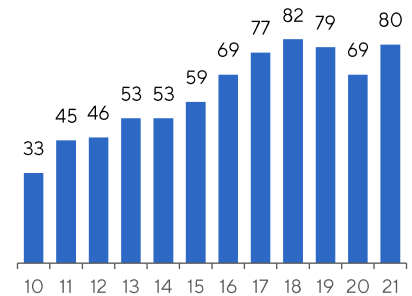
<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. 2) Hochbau, veransch. Baukosten 3) vorl.

## Kapazitäten und Preise

### Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Die Betriebe des Bauhauptgewerbes haben in den ersten acht Monaten 2021 (der September liegt noch nicht vor) - trotz der eher schleppenden Umsatzentwicklung - die Zahl ihrer Beschäftigten weiter erhöht, und zwar (im Durchschnitt) um 1,7%. Für das Gesamtjahr erwartet der HDB nun einen Anstieg um 12.000 bzw. 1,5% auf 905.000. +++ Auch für 2022 sind wir optimistisch, schließlich planen aktuell - laut der DIHK-Herbst-Umfrage - mehr Unternehmen (14%), ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten auszuweiten, als einzuschränken (10%). Auch möchte der überwiegende Teil (76%) seinen Personalstand halten. Die positive Einstellung der Unternehmen ist auch auf die nach wie vor vorhandenen Personalengpässe zurückzuführen - mittlerweile sehen 80% der befragten Bauunternehmen im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Das sind deutlich mehr als in der Industrie mit einem Anteil von 56%.

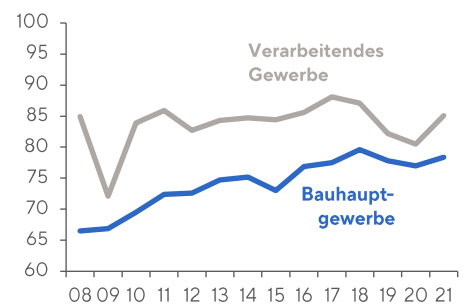
Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils zum Herbst, in %



### Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe lag im Oktober (saisonbereinigt) bei 78%. Dies war nur unwesentlich niedriger als zum Oktober-Höchststand 2018 mit 80%. Die Materialknappheiten scheinen sich zumindest nicht negativ auf die Geräteauslastung auszuwirken. +++ Die hohen Investitionen der Vorjahre - die Baufirmen haben ihre Investitionen in neue Anlagen von 2009 bis 2020 von 4,2 auf 9,4 Mrd. Euro mehr als verdoppelt - haben mit dazu beigetragen, dass die Auslastung der Maschinen im Bauhauptgewerbe nicht nur deutlich unter der Vollaustattung, sondern auch unter der Auslastung des Verarbeitenden Gewerbes liegt.

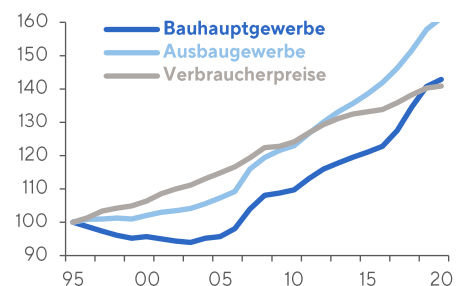
Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im Oktober



### Preise

(PK) Der Preis für Leistungen des Bauhauptgewerbes wird 2021 deutlich über dem von 2020 liegen (+1,5%). Schon jetzt liegt er im Durchschnitt der ersten neun Monate um 5,4% über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. +++ Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für 2021 für die gesamte Bauleistung sogar einen Preisanstieg von 7,7%. Dies ist den seit Jahresbeginn wieder stark steigenden Preisen bei Vorprodukten geschuldet, insbesondere bei Stahl (Okt. 2021 in % zu Jan.: +42%), Bitumen (+39%), Bauholz (+104%) und Dämmplatten (+33%). Diese Entwicklung ist auf gestörte Lieferketten und eine gestiegene Nachfrage aus dem Ausland sowie den damit einhergehenden Materialknappheiten zurückzuführen. Die Preisrückgänge bei Stahl und Bauholz im Oktober binnen Monatsfrist lassen auf eine leichte Entspannung schließen.

Preisentwicklung, Index 1995=100



### Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

### Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbank-elvira/>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung  
Dr. Stephan Rabe  
T +49 30 21286 - 140  
E [stephan.rabe@bauindustrie.de](mailto:stephan.rabe@bauindustrie.de)

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank  
Petra Kraus (PK)  
T +49 30 21286 - 242  
E [petra.kraus@bauindustrie.de](mailto:petra.kraus@bauindustrie.de)

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau  
Heinrich Weitz (HW)  
T +49 30 21286 - 144  
E [heinrich.weitz@bauindustrie.de](mailto:heinrich.weitz@bauindustrie.de)